

MOLDAU

ERKLÄRUNG VON HERRN OCTAVIAN ARMAȘU, STELLVERTRETENDER GOUVERNEUR FÜR MOLDAU

Zunächst möchte ich den Behörden von Bosnien und Herzegowina für die Ausrichtung der Jahrestagung 2019 der EBWE danken. Die Organisation dieser Veranstaltung im südöstlichen Teil Europas – einer Region, die sich im Transformationsprozess komplexen Herausforderungen stellen musste, der es aber gelungen ist, mehr Stabilität und Fortschritte zu erreichen – bietet uns allen eine inspirierende Gelegenheit, eine Bestandsaufnahme der Leistungen der EBWE vorzunehmen und über ihre Perspektiven nachzudenken.

Der wertvolle Beitrag der EBWE zum Aufbau einer nachhaltigen und voll funktionsfähigen Marktwirtschaft in Moldau wird weithin anerkannt – sowohl von den moldauischen Amtsträgern als auch von den Bürgern, die die greifbaren Ergebnisse sehen. Dank dieser fruchtbaren und langjährigen Zusammenarbeit bleibt die EBWE einer der wichtigsten Entwicklungspartner Moldaus.

Einige der jüngsten EBWE-Projekte in Moldau sind gute Beispiele dafür, wie die Verbindung der Bemühungen der lokalen Akteure mit den Kofinanzierungen der EBWE eine bedeutende und beschleunigende Wirkung auf den Transformationsprozess haben kann.

So wurden beispielsweise die radikalen Veränderungen im moldauischen Bankensektor durch eine von den nationalen Behörden durchgeführte umfassende Reform ermöglicht, die das günstige Umfeld für Investitionen der EBWE und die Gewinnung anderer namhafter Investoren in unserem Bankensektor geschaffen hat. Dieses Engagement der EBWE wirkte als Katalysator für die Stärkung unseres Bankensystems. Jetzt verfügt Moldau über viel sicherere, transparentere und besser geführte Banken, die eine verbesserte Kapazität zur Finanzierung von Geschäftsaktivitäten verfügen.

Ein weiteres Beispiel für eine effektive Zusammenarbeit mit der EBWE sind die großen Infrastrukturprojekte, die darauf abzielen, die Erdgas- und Stromverbindungen zwischen Moldau und der EU sicherzustellen. Die Durchführung dieser Projekte wird die Energiesicherheit der Republik Moldau stärken und die Integration in die regionalen wettbewerbsstarken Energiemärkte zum Nutzen der Endverbraucher fördern.

Ich möchte auch den wertvollen Beitrag der EBWE zur Einführung des moldauischen elektronischen Beschaffungssystems (eProcurement) würdigen. Dieses neue Instrument bietet volle Transparenz, Offenheit und Rechenschaftspflicht bei der Verwendung öffentlicher Mittel, verbessert den Marktzugang und einen fairen Wettbewerb und hilft uns so, die mit dem EBWE-Mandat angestrebten Transformationsqualitäten zu erreichen.

Es gibt viele andere erfolgreiche Projekte, die in Moldau mit Unterstützung der EBWE realisiert wurden, aber ich habe nur einige davon ausgewählt, um unsere jüngsten Erfahrungen hervorzuheben, die angesichts der strategischen Themen, die auf der Tagesordnung der heutigen Jahrestagung stehen, relevant sind.

Wir begrüßen die umfassenden Beratungen und Analysen, die das Management im Rahmen der strategischen Überprüfung der Aktivitäten der EBWE durchgeführt hat. Die

diesbezüglichen Informationen ermöglichen es uns, die aktuelle Situation besser zu verstehen und die weiteren Optionen zu prüfen.

Unter Bezugnahme auf die vorgeschlagene Resolution über die Vorbereitungsarbeiten für den Strategie- und Kapitalrahmen (SCF) 2021-2025 bekunden wir unsere Unterstützung für die an das Direktorium gerichteten Anträge. Wir sind der Ansicht, dass die Festlegung der fünf „Workstreams“ im Zusammenhang mit der Ausarbeitung des neuen SCF einen konstruktiven Ansatz darstellt, und wir meinen auch, dass keiner dieser Workstreams dazu führen sollte, dass zusätzliche Kapitaleinlagen erforderlich werden.

Insbesondere bekunden wir unsere volle Unterstützung für den ersten Workstream, der das starke Engagement der EBWE für die gegenwärtigen Einsatzländer mit dem Ziel bekräftigt, die Aktivitäten zu verstärken, um die Transformation zu einer offenen, marktorientierten Wirtschaft in diesen Ländern zu maximieren.

Wir sind außerdem der Ansicht, dass die Fähigkeit der EBWE, ihre Aufgaben zu erfüllen, nicht durch unvorhergesehene finanzielle Ereignisse beeinträchtigt werden darf. Daher befürworten wir eine abschließende Bewertung zur Feststellung der Frage, ob die Bank über einen zusätzlichen Krisenpuffer verfügen sollte.

Was die mögliche Ausweitung des EBWE-Mandats über das derzeitige geographische Tätigkeitsgebiet hinaus betrifft, so glauben wir, dass bei jeder künftigen Option, die sich mit diesem Thema befasst, zunächst die Auswirkungen auf die gegenwärtigen Einsatzländer berücksichtigt werden sollten. Zur Analyse dieser Optionen gehört eine gründliche Bewertung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzkraft der EBWE, um in diesen Ländern weiterhin wirksam sein zu können. In Anbetracht dieses wichtigen Aspekts sind wir uns einig, dass eine Erweiterung nicht auf Kosten der Arbeit der EBWE in diesen Ländern erfolgen darf. Aber mehr noch, wir erwarten, dass die EBWE ihre Aktivitäten in den derzeitigen Einsatzländern verstärkt.

Unter der Annahme, dass die finanzielle Belastbarkeit der EBWE es ermöglicht, einen Teil ihrer Ressourcen in neue Einsatzländer zu lenken, sind wir der Ansicht, dass jede mögliche Expansion begrenzt und schrittweise erfolgen sollte und nur auf der Grundlage eines ausreichend breiten Konsenses und nach eingehenden Konsultationen mit allen relevanten Interessengruppen in Betracht gezogen werden darf.

Abschließend möchte ich der EBWE, den Geberländern und all unseren Partnern versichern, dass die Republik Moldau sich nachdrücklich dafür einsetzt, den Prozess der nachhaltigen Entwicklung hin zu einer voll funktionsfähigen Marktwirtschaft fortzusetzen. Um dies zu erreichen, bekunden wir unsere volle Bereitschaft, die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der EBWE auszubauen.